



Erwin-Peter Neumann (links) und Udo Hopp an der Rampe, die in den Pilzgarten führt.

FOTO: PRIVAT

## Mit dem Rollstuhl in die Pilze

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Susanne Böhm**

Eine behindertenfreundliche Rampe führt seit Kurzem in die Welt von Marone und Pfifferling. Udo Hopp ermöglicht Menschen mit Handicap den Besuch in seinem Garten.

**FELDBERG.** Mit dem Rollstuhl in die Pilze. Menschen mit Gehbehinderungen bleiben Ausflüge in die Welt von Marone und Pfifferling zumeist verwehrt. Nicht so in Feldberg. Dort hat Pilzberater Udo Hopp eine Rollstuhlrampe bauen lassen, über die behinderte Menschen in seinen Pilzgarten fahren können.

Erwin-Peter Neumann aus Feldberg hat die neue Möglichkeit unlängst getestet. Mühelos fuhr er mit seinem Elektrorollstuhl die Auffahrt hinauf, kam genauso problemlos wieder unten an und war begeistert. „Es war wun-

derschön“, sagte der 71-Jährige. „Ich konnte problemlos in jede Ecke fahren und mir diesen schönen Garten ansehen. Anderen Rollstuhlfahrern kann ich dieses Erlebnis nur empfehlen, das sollte sich ruhig jeder ansehen.“

Udo Hopp geht davon aus, dass Erwin-Peter Neumann nicht der letzte gehandicapte Besucher in seinem Garten war. „Eine Frau aus Neustrelitz hat auch schon angefragt“, sagte er. Er habe die Auffahrt nicht ganz uneigennützig gebaut. Um in den Teil seines Grundstücks zu gelangen, in dem Udo Hopp Pilze züchtet, muss er einen Höhenunterschied von etwa 2,50 Metern überwinden. Bisher gelangte er nur über eine recht steile Treppe hinauf. „Aber ich werde auch nicht jünger.“ Er wolle nicht irgendwann von seiner eigenen Pilzzucht abgeschnitten sein. Außerdem könne er nun auch mit der Schubkarre

hinauf und hinunter fahren. Als die Treppe dann sanierungsbedürftig war, entschloss sich der Pilzkundler, sie gleich durch eine Rampe zu ersetzen.

Das Feldberger Unternehmen Landschaftsbau & Pflasterarbeiten Norman Manzel bekam den Auftrag für den mit Natursteinen ummauerten Weg. „Das war auch für uns Neuland. Wir mussten uns beraten lassen, um ein Gefälle hinzubekommen, das mit Rollstühlen befahrbar ist. Bevor wir mauern und pflastern konnten, mussten wir 70 bis 80 Tonnen Boden rausfahren. Das alles hat etwa drei Wochen gedauert.“

Beratend zur Seite stand der Feldberger Verein „Birkenzweig – mit Handicap Urlaub genießen“. Vereins-Koordinatorin Christiane Braunroth hat die Maße der Auffahrt im Kopf. „Acht bis elf Prozent Neigung, 16 Meter lang, 103 bis 175 Zentime-

ter breit. Elektrorollstühle schaffen das leicht. Rollstuhlfahrer, die ohne Motorkraft hinauf wollen, brauchen vielleicht ein bisschen Hilfe“, schätzt sie ein. „Wir als Verein finden es toll, dass hier in privater Initiative ein Ausflugsziel für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht wurde. Wir werden den Pilzgarten weiter empfehlen und wünschen uns, es würde mehr solcher Angebote geben.“

Udo Hopp freut sich schon auf seine neuen Gäste. Er begeistert sich für alles, was mit Pilzkunde und Pilzzucht zu tun hat. Seit ein paar Jahren versucht er, ausgewählte Arten in seinem Garten zu züchten. Ein schwieriges Unterfangen, bei dem sich aber bereits Erfolge einstellen. Seinen Gästen wird er viel über Kräuterseitling, Riesentäubling und den seltenen Igelstachelbart erzählen.

**Kontakt zur Autorin:**

s.boehm@nordkurier.de

## NACHRICHTEN

### Weinpaten erhalten ein lebenslanges Besuchsrecht

**ANNENWALDE.** Die Überraschung war gelungen. Ewa Drewnowska ist seit ein paar Tagen verantwortlich für einen Weinstock. Ihr Mann Stephan nahm den Weinpatentag in Annenwalde auf dem nördlichsten Weinberg Brandenburgs zum Anlass, seiner Frau zum ersten Hochzeitstag eine Weinpatenschaft zu schenken. Ganz feierlich unterschrieb sie die Urkunde. Die Weinbauern Christa und Werner Kothe überreichten der gebürtigen Polin ein gläsernes Namensschild, das jetzt, für ein Jahr, an ihrem Weinstock mit den dunkelroten Trauben hängt. Der Weinpatin ist ein ganzjähriges Besuchsrecht im Weinberg sicher. Mindestens zwei Stunden im Jahr sollte sie bei den Arbeiten dort mit-

helfen. Kothes trafen Stephan Drewnowski kürzlich beim Brandenburgtag in Lübbenu. Schnell sei der Historiker mit ihnen über das Thema Wein ins Gespräch ge-

kommen. „Nach einer halben Stunde war für mich klar, dass ich meine Frau mit einer Weinpatenschaft überrasche“, erzählte er.

Die Annenwalder Weinbauern konnten bisher 14 Weinpatenschaften abschließen. Die Interessenten des begehrten Tröpfchens „Regent in der Uckermark“ kommen aus Lychen, Angermünde, Berlin, Potsdam, Rangsdorf und Bad Münders. „Der erste Weinpatentag war ein voller Erfolg“, freuten sich Christa und Werner Kothe.

Spätestens in der Vorweihnachtszeit könnten sich die Menschen daran erinnern, dass eine Weinpatenschaft ein außergewöhnliches Geschenk ist. Gerne würden die Annenwalder Weinbauern mit 20 Paten in das neue Weinjahr starten. „Wir möchten die Menschen zukünftig mehr in das Geschehen um den Weinanbau in der Uckermark einbeziehen“, sei schließlich ihr Anliegen. nk

### In Feldberg beginnt Yoga-Kurs

**FELDBERG.** Yoga-Kurse bietet Regina Hoth aus Wittenhagen ab dem 10. Oktober in der DRK-Kita in Feldberg an. Jeden Mittwoch um 18 Uhr und um 19 Uhr führt die



**Regina Hoth**

ausgebildete Kursleiterin die Teilnehmer in die Entspannungstechnik ein. Der Kurs läuft über zehn Wochen.

„Yoga ist einer der wichtigsten Beiträge Indiens zur Weltkultur“, sagt Regina Hoth. „Regelmäßig prak-

tiziert, schenken Yoga-Übungen neue Energie, verbessern langfristig die Beweglichkeit“ und lindern die Auswirkungen von Stress auf den Menschen.“ Mit seit Jahrtausenden bewährten Körper-

übungen, verbunden mit dem Atemrhythmus, würden unterschiedliche Aspekte des Menschen entwickelt. Es wird eine Kursgebühr erhoben. Anmeldungen und weitere Informationen unter Telefon 039831 21440. nk

## Luzin-Ort bekommt zweite Apotheke

Von unserem Mitarbeiter  
**Klaus-Jürgen Fischer**

Ein Prenzlauer eröffnet in der nächsten Woche ein pharmazeutisches Fachgeschäft in der Luzingemeinde.

**FELDBERG.** Eine neue Apotheke öffnet am 8. Oktober um 8 Uhr in Feldberg. „Wir freuen uns auf Feldberg und unsere künftigen Kunden“, sagte Inhaber Orhan Kitziltas dem Nordkurier. Zuvor erwartet der Apotheker noch die Abnahme des Geschäfts am Alten Landweg 7 durch das Landesgesundheitsamt.

„Ich war in den vergangenen zwei Jahren oft in der Feldberger Seenlandschaft und habe mich in die Gegend verliebt“, erklärt er seinen Entschluss, zusätzlich zu seinen drei Apotheken in Prenzlau und Löcknitz eine vierte Filiale aufzumachen – in einem Ort, der schon eine Apotheke hat.

In einem Ort, der um den Titel „Bad“ und „Kneipp-Kurort“ kämpfte, sei Platz für zwei, sagt der Apotheker. Aufmerksam geworden ist Kitziltas auf Feldberg auch durch die Versorgung des Evangelischen Alten- und Pflegeheims



Die neue Apotheke in Feldberg wird in diesen Tagen eingerichtet. In der kommenden Woche wird das pharmazeutische Geschäft im Landweg eröffnet.

FOTO: KLAUS-JÜRGEN FISCHER

„Marienhaus“. Der Vater von zwei Kindern wird selbst in der Apotheke bedienen. Assistentiert wird ihm von zwei Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen, die aus der Re-

gion kommen. Sie wurden in Prenzlau eingearbeitet. Weitere Fachkräfte werden per Anzeige gesucht. Einen Bringdienst von Medikamenten, die nicht am Lager sein soll-

ten, finde er selbstverständlich. Dazu habe er eine Frau aus der Feldberger Seenlandschaft eingestellt.

**Kontakt zum Autor:**

red-neustrelitz@nordkurier.de

### Zu Pferde dem „Fuchs“ nach

**FELDBERG.** Mit einer Hubertusjagd beendet der Reit- und Fahrverein Feldberg am Sonntag, dem 7. Oktober, die Saison. Die Jagd wird um 10 Uhr am Luzinweg in der Nähe der Luzin-Klinik angeblasen. Danach geht es mit Reitern, Kutschern und Kremsern zum Dorf Krüselin. Über Mechow führt die Jagd weiter nach Krüseliner Mühle, wo gegen 13 Uhr eine Mittagspause eingelegt wird. An-

schließend bewegt sich das Teilnehmerfeld über Carwitz zurück nach Feldberg. Dort wird am Küstersteig gegen 15 Uhr symbolisch der Fuchs zur Strecke gebracht. Die Strecke ist etwa 20 Kilometer lang. 16 Hindernisse sind zu überspringen. Wer die Hubertusjagd miterleben möchte – ob zu Pferd oder auf einem der Wagen – kann sich anmelden unter Telefon 039831 20549. nk

### Gottesdienste zum Dank für Ernte

**DOLGEN/GRÜNOW.** Zu Erntedank-Gottesdiensten lädt die Kirchgemeinde Grünow-Triepkendorf am Sonntag, dem 7. Oktober, nach Dolgen und Grünow ein. In Dolgen beginnt die Andacht mit Abendmahl um 9 Uhr. Bereits morgen können Erntegaben in der Kirche zu Dolgen abgegeben werden. Die Andacht mit Abendmahl und Chor in Grünow fängt um 14 Uhr an. Im Anschluss sind alle in die Pfarrscheune zum Kirchenkaffee eingeladen. Erntegaben für Grünow können morgen in der Triepkendorfer Kirche abgegeben werden. sb

### Maler stellt im Gasthof aus

**TRIEPKENDORF.** Eine Ausstellung mit Malerei von Wolfgang Bärmich wird morgen, am 6. Oktober, im Tenzo-Gasthof in Triepkendorf eröffnet. Die Vernissage beginnt um 15 Uhr. nk

### Morgen Hits aus Ost und West

**FELDBERG.** Hits aus Ost und West spielt die Neubrandenburger Band KW 37 morgen, am 6. Oktober, im Gasthaus Abendsegler in der Strelitzer Straße in Feldberg. Das Trio kommt mit Gesang, Gitarre und Bass. Der musikalische Abend beginnt um 19.30 Uhr. nk